

Protokoll der 33. Generalversammlung Naturschutzverein Grüningen

Mittwoch, 13. März 2019, 19.00 Uhr, Schlosskeller Grüningen

Teilnehmer: 33 Personen gemäss Präsenzliste
Versammlungsleitung: Barbara Schück, Präsidentin
Protokoll: Jakob Bodmer, Aktuar
Entschuldigt: Rubino Marconi, Walter Mosimann, Helga Syz, Jeanette u. Christian Vogt, Werner Rennhard

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll 32. GV
3. Jahresbericht 2018
4. Jahresrechnung 2018
5. Voranschlag 2019
6. Festlegen der Mitgliederbeiträge 2020
7. Diverses

1. Begrüssung

Unsere Präsidentin, Barbara Schück begrüsst alle Anwesenden ganz herzlich, im Besonderen Walter Pfister, GR, sowie unsere zwei Ehrenmitglieder Elisabeth Greuter und Werner Moser.

Als Stimmzähler wird einstimmig Rene Nötzli gewählt.

Für zwei verstorbene Vereinsmitglieder, Horst Heine und Marc Dressler, gedenken wir mit einer Schweigeminute.

2. Protokoll 32. GV

Das Protokoll von der letzten GV vom 14. März 2018 wird einstimmig gutgeheissen und mit Applaus verdankt.

3. Jahresbericht

Barbara Schück zählt einige wichtige Ereignisse des vergangenen Vereinsjahres auf:

- Die Wanderung unter der Leitung von Dany Kreiner mit dem Thema Gewässer und der geplanten Deponie im Tägernauerholz war sehr gut besucht und wurde mit einer Brätlete beim Gottesdienstplatz abgerundet. Ganz spannend waren die Steinkrebse im Aabach, die leider im letzten Jahr ein hartes Leben führen mussten wegen der ausserordentlichen Trockenheit. Zum Glück sind aber im Aabach und im Chrumbach noch Exemplare vorhanden.

- Einmal mehr konnte die Exkursion ins Gossauerried zu den Kibitzen mangels Nachkommenschaft nicht durchgeführt werden. Das Schutzprogramm wird aber auch im Jahr 2019 weitergeführt.
- Weil sich eine erfolgreiche Mauerseglerkolonie beim Schulhaus Aussergass nieder gelassen hat, werden an der neuen Mehrzweckhalle wieder genügend Nistkästen montiert.
- Unser Sigrist hat mit Freude festgestellt, dass bei der Kirche Dohlen eingezogen sind. Zu deren Sicherheit wurde von der Fa. Kessler ein Gitter montiert, so dass die Tiere nicht versehentlich in den Kamin fallen.
- Jakob Bodmer orientiert über den aktuellen Stand des geplanten Deponiestandortes im Tägernauerholz. Die SVP- Fraktion des Kt. Zürich reicht zuhanden des Kantonsrates ein Abänderung-Antrag ein mit folgendem Inhalt: Auf Gemeindegebiet Gossau darf gleichzeitig nur eine Deponie betrieben werden, d.h. nur diejenige in der Leerüti. Und die Deponie im Tägernauerholz darf erst in Betrieb gehen, wenn alle anderen Deponiestandorte im Kt. Zürich aufgefüllt sind. Bereits haben auch andere Parteien signalisiert, dass sie diesen Antrag unterstützen. So hoffen wir, dass der Wald weitere 30 Jahre unangetastet bleibt und dass dannzumal der Standort noch ganz aus dem Richtplan gekippt werden kann.
- Markus Aebischer kann mit Stolz die neue Homepage vorstellen. Er hat diesen neuen Auftritt in vielen Winternächten erarbeitet und konnte genau auf unsere GV hin ins Internet gestellt werden. So kann man sich über verschiedene Themen informieren, so z.B. Aktuelles, Jahresprogramm, Fotos, Projekte, sowie über den Vorstand.

4. Jahresrechnung 2018

Unser Kassier erläutert in kurzer Form die Rechnung für das letzte Vereinsjahr. Das erfreuliche Schlussresultat lautet; 1'144. Fr. Gewinn und ein Vermögen per Ende 2018 von 14'859.- Fr. Die Rechnungsrevisoren sind sehr zufrieden mit der Rechnungsführung und so wird denn die Rechnung mit Applaus verabschiedet.

5. Voranschlag 2019

Jean-Pierre Schranz orientiert auch über den VA für das laufende Jahr. Es sind keine grossen Abweichungen geplant, so dass ein kleiner Gewinn von 400.- Fr. resultieren soll. Die Versammlung stimmt auch diesem Geschäft einstimmig zu.

6. Festlegen der Mitgliederbeiträge 2020

Die Mitgliederbeiträge sollen wie bisher beibehalten werden. Dieser Vorschlag wird gutgeheissen und so einstimmig beschlossen.

7. Erläuterungen zum Jahresprogramm 2019

Unsere Präsidentin orientiert die Versammlung über folgende Aktivitäten:

- Am Samstagmorgen, 6. April 2019 sollen wieder Sträucher gepflanzt werden. Und zwar ist dies die 3. Hecke, die unmittelbar südlich der Stedtlischeune entstehen soll. Dies als wertvolle Ergänzung zur 1. Hecke im Herrenbaumgarten neben dem Friedhof.
- Der Sommerbummel findet dieses Jahr einmal auswärts statt. Der Bibervortrag im November 2018 mit Urs Wegmann war so interessant, dass der Vorstand beschlossen hat, eine Exkursion nach Marthalen zu organisieren. Dort hat man dem Biber ein Gebiet zugeteilt, wo er sich seine Umgebung und Wohnungen selber gestalten kann. Am Samstagmorgen, dem 29. Juni 2019 werden wir die Reise antreten. Anmelden kann man sich bereits jetzt unter info@naturgrueningen.ch.
- Nebst den im Mitteilungsblatt aufgeführten Aktionen wird im November auch wieder ein Filmvortrag stattfinden mit dem Jahresthema Wasser.
- Daniel Kreiner kann noch von einer ganz erfreulichen Neuigkeit erzählen. Im Leewald, am Kurvenweg, kann ein Amphibienweiher gebaut werden. In den 90er Jahren hat Jakob Bodmer mit einem Lehrling an einer feuchten Stelle eine Mulde samt einem Zulauf ausgehoben. Leider versickert das Wasser aber relativ rasch wieder, d.h. der Weiher ist undicht. Das soll nun mit einer Kalkstabilisierung nicht mehr passieren. Dany Kreiner hat ein Projekt erarbeitet inkl. einem KVA, hat die Bewilligung beim Kanton als Eigentümerin, eingeholt, und gerade auch noch eine Stiftung um Übernahme der Erstellungskosten gebeten. Und siehe da, die Rudolf und Romilda Kägi- Stiftung ist bereit, die Kosten zu übernehmen. So können wir also ein Projekt zum Thema Wasser noch in diesem Sommer in die Tat umsetzen: – Freude herrscht.

8. Diverses

- Radio und Fernsehen DRS plant für das ganze Jahr ab dem 18. März verschiedene Sendungen zum Thema Biodiversität. Damit soll das Naturverständnis gefördert und vor allem mehr Naturflächen geschaffen werden.
- Werner Moser als Fledermausfachmann ist bereit Wissenswertes vom Fledermausschutz und – Vorkommen ebenfalls auf unserer Homepage zu publizieren.
- Beat Hofmann orientiert, dass die IG- Stedtli ein Vorstoss unternehmen wird, betr. Parkieren von Autos im Herrenbaumgarten.
- Walter Pfister orientiert, dass beim SEWO Grüningen (Seniorenwohnungen) nach Fertigstellung des Neubaus wieder Nisthilfen für Mauersegler und Fledermäusen montiert werden. Und in diesem Jahr wird der Töbeliweiher saniert, insbesondere die undichte Staumauer.
- Alois Jten zeigt seine Pilzfotosammlung in Form eines wunderschönen Bildbuches vom Jahr 2018. Wer sich interessiert kann sich bei ihm zur Besichtigung melden.

Zum Schluss, um 2 Minuten vor 20.00 Uhr kann die Präsidentin die GV beschliessen. Sie tut das nicht ohne allen Vorstandsmitgliedern einen ganz herzlichen Dank auszusprechen und schenkt jedem ein schönes Blumenstöckli.

2. Teil

Nach einer kurzen Pause, kann Dr. Thomas Wohlgemuth seinen Vortrag über die Klimaveränderung und ihre Auswirkungen beginnen. Herr Wohlgemuth arbeitet seit 30 Jahren bei der WSL (Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft) und befasst sich vor allem mit der Walddynamik.

Der Fachvortrag beinhaltet die Themen: Klimawandel im Jahr 2018, Wälder im Klimawandel, Auswirkungen von Extremereignissen und Waldmanagement.

Ohne die Ursachen anzusprechen ist wissenschaftlich erwiesen, dass in den letzten Jahrzehnten eine deutliche Erwärmung des Klimas stattgefunden hat. So hat sich z.B. der Rhonegletscher seit dem Jahr 1850 um 2,5 km retour gebildet. Und ab dem Jahr 1987 sind die Jahre praktisch ohne Ausnahme sehr viel wärmer geworden. D.h. in den letzten 30 Jahren hat die durchschnittliche Jahrestemperatur um 1,5 Grad zugenommen. Das hat deutliche Auswirkungen für unsere Bäume:

Sollte die Erwärmung in diesem Tempo weitergehen, würden unsere Fichten und Buchen langsam aber sicher verschwinden – Eichen hingegen ausbreiten. Beim Verschwinden der Fichte spielen die Stürme und Borkenkäfer ebenfalls eine grosse Rolle. So haben die Populationen beim Borkenkäfer nach den Stürmen Vivian, Lothar und Burglind jeweils sehr stark zugenommen. Und Stürme sind ab den Jahren 1970 vermehrt vorgekommen. Und Spätfröste wie in den Jahren 2016 und 2017 werden öfters vorkommen, weil der Frühling früher beginnt, bzw. es früher wärmer wird.

Um in der Zukunft die Förster besser über eine zukünftige Baumartenzusammensetzung beraten zu können, werden an 50 Standorten in der Schweiz jeweils 16 versch. BA (= Baumarten) gepflanzt.

Daraus können später einmal Schlüsse gezogen werden, welche BA sich am besten eignen bei wärmerem Klima. Was man jetzt schon sagen kann ist, dass die Douglasie, der Nussbaum, die Eiche und weitere BA aus dem Mittelmehrraum am besten mit der Trockenheit auskommen.

Zum Schluss erklärt Dr. Wohlgemuth, sollte sich die Erwärmung tatsächlich um 2 Grad erhöhen, wäre die Mortalität von ganz vielen Bäumen viel grösser. Bei 1,5 und 1 Grad wären die Auswirkungen wesentlich geringer.

Unsere Präsidentin dankt dem Referenten ganz herzlich für die interessanten Ausführungen zu einem sehr aktuellen Thema und überreicht ihm ein Präsent.

Um 21.00 Uhr lädt Barbara Schück alle ein, zum Umtrunk mit Brötchen und gemütlichem Beisammensein.

Grüningen, den 20. März 2019 / Bo.